



Johannespassion

Johann Sebastian Bach

FR
03
Apr
20 Uhr



Johannespassion

»Bach, Johannespassion. Inspirierend – nein, durchdringend bis in die letzte Faser. Ein mächtiger, kahler Dialog, wie in einem modernen Roman.« (Imre Kertész)

Für Bach war seine »Johannespassion« ein Lebensthema. Immer wieder hat er sie überarbeitet, erweitert oder zugespitzt. Sie ist ein musikalisches Meisterwerk, mal packend, mal lyrisch-nachdenklich. Allein der Eingangschor ist ein Ereignis höchster Intensität. Und vielleicht blitzt bei Ihnen auch unsere Gegenwart auf, wenn die Frage durch den Kirchoraum hallt: »Was ist Wahrheit?« Im Jahre 1724 erklang die »Johannespassion« erstmals – und ist heute aktueller und eindringlicher denn je.

PROGRAMM **Johann Sebastian Bach** (1685–1750)
»Johannespassion« BWV 245

MITWIRKENDE Sopran **Marie Hänsel**
Alt **Geneviève Tschumi**
Tenor **Tobias Hunger**
Bass **Tobias Berndt**
Vox Christi **Florian Just**

Kammerchor der Frauenkirche
ensemble frauenkirche dresden

Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**



Um der Passion Christi in angemessener Form Hochachtung entgegenzubringen, bitten wir Sie, auf Applaus zu verzichten und sich nach der Aufführung für einen Moment still von den Plätzen zu erheben.

Einführung

Am Karfreitag des Jahres 1724 wurde Bachs Johannespassion in der Leipziger Nikolaikirche uraufgeführt.

Erst vergleichsweise spät hatte sich auch in Leipzig die Tradition der ›Oratorischen Passion‹ etabliert. Während sie in anderen Städten schon lange üblich war, musste Bachs Vorgänger Johann Kuhnau im Jahre 1721 erst bewilligen lassen, die Passionstexte nicht mehr nur als Choralpassion vorzutragen (die im gregorianischen Choral wurzelte), sondern als komplexes Kunstwerk mit instrumentaler Begleitung, teils freien Texten und musikalischen Anlehnungen an die italienische Oper. Auch andernorts standen viele dieser neuen Form der musikalischen Passionsfeier zunächst skeptisch gegenüber: »Behüte Gott! Ist es doch, als ob man in einer Opera-Comödie wäre!«, soll eine ältere Dame in Dresden ausgerufen haben.



Johann Sebastian Bach

Fassungen

Im Mai 1723 übernahm Bach das Amt des Thomaskantors und feierte 1724 seine erste Leipziger Passionszeit mit der Johannespassion in der Nikolaikirche. Schon 1725 wurde sie erneut gespielt, diesmal in der Thomaskirche und mit einigen Veränderungen. Offenbar scheute sich Bach, schon im zweiten Jahr seiner Amtszeit das gleiche Werk unverändert aufzuführen: Er ersetzte vor allem den Eingangs- und den Schlusschor und tauschte einige Arien aus. Für die zweite Fassung von 1725 entstand auch die eindrucksvolle Schilderung des zerreißen den Vorhangs in der Todesstunde Christi. Diese Änderungen machte Bach für die dritte Fassung (um 1730) weitgehend wieder rückgängig und übernahm einige der

Das Orchester bestand im Kern aus 4 Stadtpfeifern, Kunstgeigern und einem Gesellen, die teils verpflichtet waren, weitere Instrumente wie Oboe da caccia, Gambe oder Laute zu spielen. Der Generalbass war mit Orgel, Violoncello, Violine und Fagott vergleichsweise reich besetzt. Dazu kam vermutlich noch das Cembalo. Inwieweit die Aufführungsbedingungen Einfluss auf die Kompositionen hatten, zeigt sich z. B. daran, dass erst in der zweiten Fassung der Johannespassion zwei Flöten notiert sind, die 1724 offenbar noch nicht zur Verfügung standen.

Architektonischer Gesamtplan

Es ist bekannt, dass Bachs zeitgemäßer, lutherischer Gedanke, Gott habe »alles nach Zahl und Maß geordnet« (Weisheit 11, 20) sich in seinen Werken in einer beeindruckenden strukturellen und beziehungsreichen formalen Gestaltung niederschlug. Über den architektonischen Gesamtplan der Johannespassion ist viel diskutiert worden. Zweifellos ist zunächst einmal die biblische Erzählung formbestimmend, die sich nach dem Eingangschor in fünf Abschnitte gliedert: »Jesu Gefangennahme« (Hortus, Nr. 2–5), »Jesus vor den Hohenpriestern (Pontifices, Nr. 6 bis 14), »Jesus und Pilatus (Pilatus, Nr. 16–26), »Jesus am Kreuz« (Crux, Nr. 27–37), »Jesu Grablegung« (Sepulchrum, Nr. 38–40). Dieser unumstößlichen Grundstruktur galt es eine geordnete Abfolge der Arien und Chöre zuzuordnen. Auffallend ist in diesem Zusammenhang die wiederholte Verwendung der gleichen Musik für verschiedene kurze Volksschöre. Ihre Anordnung weist auf eine übergeordnete symmetrische Anlage hin: Die Chorpässagen – entweder reflektierende Choräle oder dramatische Handlungschöre – zentrieren sich um den Choral Nr. 40 (»Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn, muß uns die Freiheit kommen«) und bilden so ein übergeordnetes Gerüst.



Evangelist Johannes (El Greco)

Von welcher Kunst!

Charakteristisch ist für Bach – und das manifestiert sich in aller Deutlichkeit auch in der Johannespassion –, dass er stets den Sinn der vertonten Worte in der Tiefe auszuloten versuchte und eine Musik voller (Glaubens-)Symbolkraft schrieb. Ein großer Bildreichtum ist im ganzen Werk zu erkennen: Von den hörbar eilenden Seelen und zerfließenden Tränen, von den durch Synkopensonanz nahezu fanatisch wirkenden »Kreuzige«-Rufen der Menge bis zum in Jesu Todesstunde eindrücklich zerrei-

ßenden Tempelvorhang und der abwärtsführenden Melodik bei der Grablegung. mit dieser »musica poetica« steht Bach in einer langen Tradition, doch ›malt‹ er nicht nur musikalisch, sondern er eröffnet tiefere Aussage-Schichten.

Die Johannespassion und die 1727 entstandene Matthäuspassion sind die beiden einzigen vollständig erhaltenen Passionen Bachs. Es war vor allem die Matthäuspassion, deren Wiederaufführung hundert Jahre später die Bach-Renaissance einleitete, doch manch einer, darunter Robert Schumann, schätzte die Johannespassion als noch »kühner, gewaltiger und poetischer« ein: »Wie gedrängt, wie durchaus genial, namentlich in den Chören, und von welcher Kunst!«

FRAUENKIRCHENKANTOR Matthias Grünert

Matthias Grünert wurde 1973 in Nürnberg geboren. Erste prägende musikalische Eindrücke empfing der Sohn eines Kirchenmusikerehepaares im Windsbacher Knabenchor. Nach dem Abitur studierte er Kirchenmusik A, Gesang und Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik in Bayreuth und an der Hochschule für Musik in Lübeck.

Er ist Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe, Orgelmeisterkurse ergänzten seine Studien. Er war Assistent des Lübecker Domchores und Kirchenmusiker an St. Petri im Luftkurort Bosau, wo er eine rege Konzerttätigkeit entwickelte. In den Jahren

2000–2004 war er als Stadt- und Kreiskantor im thüringischen Greiz tätig und brachte an der Stadtkirche St. Marien u. a. das gesamte Orgelwerk Bachs zur Aufführung. 2004 wurde er als erster Kantor der Dresdner Frauenkirche berufen und trat dieses Amt im Januar 2005 an. Seitdem ist er künstlerisch verantwortlich für die Kirchenmusik im wiedererbauten Barockbau. Er gründete den Chor der Frauenkirche und den Kammerchor der Frauenkirche, die er beide zu einer festen Größe in der Kulturlandschaft Mitteldeutschlands etablieren konnte. Die stilistische Bandbreite der Chöre umfasst ein umfangreiches Repertoire, das nicht nur die bekannten Werke der Oratorienliteratur einschließt, sondern auch zahlreiche unbekanntere Kompositionen bereithält. Der Kammerchor versteht sich als kirchenmusikalischer Botschafter der Frauenkirche und gastierte vor bedeutenden Persönlichkeiten wie dem früheren US-amerikanischen Präsidenten Barack Obama, der ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundespräsident a. D. Horst Köhler oder Papst Franziskus.

Das von ihm initiierte aus Musikern der Sächsischen Staatskapelle und Dresdner Philharmonie bestehende ensemble frauenkirche dresden ist als ständiger musikalischer Partner bei vielen Aufführungen und auf Gastspielreisen präsent. Als Dirigent arbeitet Matthias Grünert mit vielen namhaften Solisten und Orchestern zusammen. Gastspiele führten ihn bisher in viele Musikzentren, so nach Japan, Island, Frankreich, Belgien, Österreich, Italien, Tschechien, Polen, Venezuela, in die Niederlande und in die Schweiz. Eine umfassende Diskographie u. a. bei Sony, Berlin Classics und Rondeau weist die musikalische Vielfalt Grünerts aus. Darüber hinaus dokumentieren zahlreiche Fernseh- und Rundfunkaufnahmen sein musikalisches Wirken. Seit 2008 hat er einen Lehrauftrag für Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden inne. Zudem ist er Autor von Klavierauszügen für Breitkopf & Härtel. Das Musikfestival Mitte Europa kürte 2015 Matthias Grünert zum Artist in Residence, seit 2008 ist er Ehrenkünstler des König-Albert-Theaters in Bad Elster.





SOPRAN

Marie Hänsel

Marie Hänsel wuchs in einer lebendigen Großfamilie auf und studierte in Karlsruhe und Dresden sowie bei Prof. Charlotte Lehmann in Hannover.

Die Arbeit der Sopranistin zeichnet sich durch ein begeistertes und umfangreiches Schaffen im Konzertbereich aus. Dort konnte sie in der Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie Roland Kluttig, Jarosław Thiel und Hans-Christoph Rademann reüssieren. Darüber hinaus ist sie regelmäßiger Gast in der Frauenkirche und in der Kreuzkirche Dresden.

Sie gab ihr Operndebüt 2012 und sang in den folgenden Jahren als Gast an der Serkowitzer Volksoper, am Mittelsächsischen Theater Freiberg, an den Landesbühnen Sachsen sowie an der Staatsoperette Dresden. Seit der Spielzeit 2017/2018 ist die junge Sängerin eng mit dem Opernhaus Chemnitz verbunden, wo sie nach Gastengagements als Sandmann und Taumann (Hänsel und Gretel), Adele (Die Fledermaus) und Eliza (My fair Lady) von 2019 bis 2024 festes Ensemblemitglied wurde. Sie war unter anderem Pamina (Zauberflöte), Gretel (Hänsel und Gretel), Ännchen (Der Freischütz) und Blonde (Die Entführung aus dem Serail) zu hören. Partien wie Fuchslein Schlaukopf (Das schlaue Fuchslein), Eurydike (Orpheus in der Unterwelt) und Marzelline (Fidelo) ergänzten ihr Repertoire in den vergangenen Spielzeiten.

2020 wurde Marie Hänsel im Rahmen des DEBUT-Wettbewerbes Weikersheim mit dem Beethoven-Kammermusikpreis ausgezeichnet. Im März 2023 sang sie sich ins Finale des internationalen Wettbewerbs *DAS LIED* in Heidelberg.

In Dankbarkeit schaut sie auf die künstlerische Zusammenarbeit mit Kantor Rainer Fritzsich, Christiane Kühn und Prof. Christian Kluttig zurück. Derzeit wird sie von Prof. Roland Schubert in Leipzig betreut.



ALT

Geneviève Tschumi

Die Mezzosopranistin Geneviève Tschumi hat bei dem IX. Internationalen Telemann-Wettbewerb in Magdeburg den ersten Preis der Mitteldeutschen Barockmusik erhalten. Zusätzlich zu dem Hauptpreis wurde sie mit dem Sonderpreis eines Konzertes bei den Magdeburger Telemann-Festtagen 2018 und dem Sonderpreis eines Konzertes beim Bachfest Leipzig 2018 ausgezeichnet. Bereits im Sommer 2016 wurde Geneviève Tschumi zur Bach-Preisträgerin beim Internationalen Bachwettbewerb in Leipzig gekürt, wo sie zudem den Sonderpreis des Leipziger Barockorchesters gewann.

Geneviève Tschumi geht einer regen Konzerttätigkeit nach. Sie führte unter anderem die großen Werke Bachs, Mozarts *Große Messe in c-Moll* und *Requiem*, Mendelssohns *Elias*, Dvořáks *Stabat Mater* und Brahms *Alt-Rhapsodie* mit auf. 2016 sang sie Bachs Alt-Solokantate *Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust* gemeinsam mit dem Leipziger Barockorchester im Kloster Benediktbeuern. Konzertreisen führten sie nach Österreich, Slowenien, Kroatien, Dänemark und Russland. 2017 sang sie die Alt-Partie von Händels *Messiah* in der Elbphilharmonie Hamburg. 2018 war sie unter der Leitung von Kit Armstrong und dem Ensemble Bell'arte Salzburg bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern zu hören. Im selben Jahr trat sie bei den Telemann-Festtagen Magdeburg und dem Bachfest Leipzig auf. 2023 sang Sie beim Eröffnungskonzert des Bachfests Leipzig unter anderem in der Uraufführung einer Kantate für Soli, Chor und Orchester von Jörg Widmann. Mit dem selben Werk ist Sie in diesem Sommer in der Isarphilharmonie München zu hören. 2025 war sie mit dem *Weihnachtsoratorium* von J.S. Bach in der Elbphilharmonie zu hören. Am selben Ort tritt Sie 2026 erneut auf.

Auf der Opernbühne war Geneviève Tschumi am Theater Kiel von 2016–2018 als *Sieg-rune* in Wagners *Walküre* zu erleben, sowie im Sommer 2018 am Teatro Guaira (Brasilien) als *Hänsel* in der Oper *Hänsel und Gretel* von Humperdinck. Im Sommer 2019 sang sie die Partie der *Penelope* in *Il ritorno d'Ulisse in patria* von Monteverdi auf Schloss Waldegg (Schweiz). Am selben Ort im Sommer 2021 verkörperte sie die Rolle der *Ottavia* in Monteverdis *L'incoronazione di Poppea*. Die ganze Oper ist im Herbst 2022 bei Rondeuau auf CD erschienen. 2025 war sie mit der Rolle der *Phèdre* in der Oper *Hippolyte et Arcie* in Solothurn (CH) zu hören.

Weitere CD Einspielungen: *Matthäus-Passion* von Bach (Rondeau) unter der Leitung des Frauenkirchenkantors Matthias Grünert, die Oper *Jason* oder *die Eroberung des goldenen Vließes* von Georg Caspar Schürmann mit dem *barockwerk hamburg* unter der Leitung von Ira Hochman.

Geneviève Tschumi erhielt ihre Gesangsausbildung bei Ulla Groenewold, mit der sie weiterhin eine intensive Zusammenarbeit verbindet. Sie studierte an den Musikhochschulen Hamburg und Berlin (Universität der Künste).

TENOR**Tobias Hunger**

Der mit einer facettenreichen und vielseitig gewandten Stimme ausgestattete Tenor Tobias Hunger erhielt seine Gesangsausbildung bei Prof. Hermann Christian Polster an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig. Bereits während seiner Zeit im Dresdner Kreuzchor trat er solistisch in Erscheinung und sammelte später neben seinem Studium zahlreiche Erfahrungen auf der Opern- und Konzertbühne. Auf seinem weiteren Weg begleiteten ihn unter anderem Meisterkurse bei Peter Schreier, Scot Weir, Gerd Türk, Eva Randová und den King's Singers.

Als international gefragter Lied-, Konzert- und Oratoriensänger reist er regelmäßig in Länder wie die Niederlande, Belgien, Frankreich, die Schweiz, Italien, Österreich, Tschechien, Polen, Norwegen oder Finnland. Er arbeitete mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Václav Luks, Adam Viktora, Hans-Christoph Rademann, Ton Koopmann, Hermann Max, Christoph und Andreas Spering, Wolfgang Katschner, Ludger Rémy, Matthias Jung, Roland Wilson, Ludwig Güttler, Roderich Kreile, Gregor Meyer, Georg Christoph Biller, Peter Schreier, Gotthold Schwarz sowie Thomaskantor Andreas Reize und Kreuzkantor Martin Lehmann zusammen. Eine ganz besondere und langjährige musikalische Verbundenheit gilt dabei Frauenkirchenkantor Matthias Grünert.

Als international gefragter Lied-, Konzert- und Oratoriensänger reist er regelmäßig in Länder wie die Niederlande, Belgien, Frankreich, die Schweiz, Italien, Österreich, Tschechien, Polen, Norwegen oder Finnland. Er arbeitete mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Václav Luks, Adam Viktora, Hans-Christoph Rademann, Ton Koopmann, Hermann Max, Christoph und Andreas Spering, Wolfgang Katschner, Ludger Rémy, Matthias Jung, Roland Wilson, Ludwig Güttler, Roderich Kreile, Gregor Meyer, Georg Christoph Biller, Peter Schreier, Gotthold Schwarz sowie Thomaskantor Andreas Reize und Kreuzkantor Martin Lehmann zusammen. Eine ganz besondere und langjährige musikalische Verbundenheit gilt dabei Frauenkirchenkantor Matthias Grünert.

Auftritte führten ihn in hervorragende Konzertsäle wie die Berliner und Kölner Philharmonie, das Wiener Konzerthaus, das Rudolfinum Prag, die Isarphilharmonie München, die Glocke in Bremen, das Gewandhaus Leipzig, die Tonhalle Zürich, die Liederhalle Stuttgart, das Amsterdamer Concertgebouw und das L'Auditorium de Radio France in Paris.

Zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren sein umfangreiches Schaffen. Sein Repertoire reicht von Tonschöpfungen der Renaissance, des Barock und der Klassik bis hin zu Musik der 20er und 30er Jahre sowie der Moderne. So war er beispielsweise kürz-

lich in der Passion *NACH.MARKUS* des zeitgenössischen Leipziger Komponisten Steffen Schleiermacher zu erleben.

Besondere Aufmerksamkeit widmet Tobias Hunger der Interpretation des Werkschaffens von Johann Kuhnau, Johann Hermann Schein, Jan Dismas Zelenka und Johann Sebastian Bach.

Auf der Opernbühne sang er Partien wie *Paolino* (*Il matrimonio segreto*), *Caramello* (Eine Nacht in Venedig), *Don Ottavio* (*Don Giovanni*), *Ferrando* (*Così fan tutte*), *Acis* (*Acis and Galatea*), *Basilio/Don Curzio* (*Le nozze di Figaro*) oder *Triquet* (*Eugen Onegin*).



BASS

Tobias Berndt

Der Bariton Tobias Berndt hat sich besonders als Lied- und Konzertsänger international einen Namen gemacht.

Seine Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Hans Christoph Rademann, Philippe Herreweghe, Helmuth Rilling, Sir Simon Rattle, Herbert Blomstedt oder Teodor Currentzis führte ihn zu bedeutenden Orchestern in ganz Europa. Sein umfangreiches Konzertrepertoire reicht von Monteverdi über die großen Oratorien von Händel, Bach, Haydn, Mozart, Mendelssohn und Britten, bis hin zu Uraufführungen von zeitgenössischen Komponisten wie Jörg Widmann.

In zahlreichen Opernengagements war er u. a. als *Wolfram* in Wagners *Tannhäuser*, als *Don Alfonso* in Mozarts *Così fan tutte* oder als *Argante* in Händels Oper *Rinaldo* auf Theaterbühnen zu erleben.

Auch als Liedsänger hat sich Tobias Berndt einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Er ist u. a. Gewinner der Wettbewerbe »Das Lied – International Song Competition« in Berlin und des »Brahms-Wettbewerb« in Pörschach/Österreich und gab Liederabende beim Heidelberger Frühling, den Festspielen in Bergen/Norwegen, im Festspielhaus Baden-Baden, im Wiener Musikverein und beim Lucerne Festival, sowie in Japan, Südafrika, den Niederlanden und Russland.

Der vielseitige Sänger begann seine musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor und studierte bei Hermann Christian Polster in Leipzig und bei Rudolf Piernay in Mannheim. Zu seinen Lehrern gehören außerdem Dietrich Fischer-Dieskau und Thomas Quasthoff.

Tobias Berndt gastiert regelmäßig bei renommierten Festivals im In- und Ausland. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen belegen seine künstlerische Arbeit.

VOX CHRISTI
Florian Just

Der für seine Textklarheit, Ausdruckskraft und Klangkultur (Komische Oper Berlin), seinen warmen, vielseitigen und eleganten Bariton (CD *Éternelle Dualité*), sein leuchtendes Timbre und seine stimmliche Plastizität (Teatro Colon/Buenos Aires) gelobte, in Amsterdam lebende Bariton Florian Just genießt eine vielseitige Karriere auf der Opern- und Konzertbühne sowie in der Oratorien- und Kammermusikwelt.



Florian Just begann schon in jungen Jahren seine musikalische Ausbildung beim Dresdner Kreuzchor und schloss sein Studium an den Hochschulen von Amsterdam und Metz bei Udo Reinemann ab. Er ist regelmäßig als Solist in Bachs *Weihnachtsoratorium* (Staatskapelle Dresden, Concertgebouw Kammerorchester), seinen *Passionen* (Niederländische Bach-Vereinigung, Gelders Orchester, Holland Baroque), Mahlers Liedern (De Philharmonie, Ebony-Ensemble), Brahms' *Requiem* und Orffs *Carmina Burana* zu hören. Er verkörperte die Hauptrollen in Monteverdis *L'Orfeo* (Holland Opera), Debussys *Pelléas et Mélisande* (Opera Transparant), Subotniks *Jacob's Room* (Bregenzer Festspiele), Xenakis' *Oresteia* und *Aïs* (Teatro Colon / Buenos Aires und Teatro Argentino / La Plata) und sang *Enrico* in Haydns *L'isola disabitata* (Grachtenfestival), *Micha* in Dvoraks *Die verkaufte Braut* (Nederlandse Reisopera) und während der Samstagmatinee des Concertgebouw Amsterdam in Bergs *Wozzeck* und Strauss' *Elektra*. Dabei arbeitete er mit Dirigenten wie Frieder Bernius, Jos van Veldhoven, Markus Stenz, Ed Spanjaard, Reinbert de Leeuw, Peter Dijkstra, Klaas Stok, Vaclav Lúks, Arturo Tamayo, Alejo Peres und Tito Ceccherini.

Florian Just gewann den »Vriendenkrans« sowie den Pressepreis des Concertgebouw Amsterdam und den Schubert-Preis beim Wettbewerb »Schubert und die Musik der Moderne« in Graz.

In Zusammenarbeit mit dem Pianisten Jan-Paul Grijpink erschien 2016 seine von der internationalen Presse gelobte Debüt-CD »Monologe«. Im Oktober 2022 erschien seine zweite CD »Éternelle Dualité« mit französischen Liedern für Gesang, Querflöte, Cello und Klavier.



Kammerchor der Frauenkirche

Feste Größe und dennoch immer wieder auf neuen musikalischen Pfaden wandelnd: Der 2005 gegründete Kammerchor der Frauenkirche prägt mit seinen vielfältigen Aufführungen das kirchenmusikalische Leben der Frauenkirche. Zuhause in der a-cappella-Literatur und den Oratorien des 17. und 18. Jahrhunderts, überraschen die 30 Sängerinnen und Sänger darüber hinaus regelmäßig mit Werken, die zu Unrecht in Vergessenheit gerieten und durch sie einen neuen Klang erhalten.

Durch internationale Konzertreisen, regelmäßige Fernsehübertragungen und viel beachtete CD-Einspielungen hat sich der Kammerchor, der seit seiner Gründung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert geleitet wird, einen klangvollen Namen in der Chorlandschaft Deutschlands erarbeitet.

Erleben Sie ihn bei einem seiner zahlreichen Auftritte unter der Kuppel der Frauenkirche: im abendfüllenden Konzert, bei einem Sonntagskonzert oder im Gottesdienst.



ensemble frauenkirche dresden

Sie sind allesamt Meister ihres Faches, profilierte Mitglieder zweier traditionsreicher Orchester – der Sächsischen Staatskapelle Dresden und der Dresdner Philharmonie: die Musikerinnen und Musiker des ensemble frauenkirche dresden. Erlesen und vielseitig, lebendig und stilsicher präsentieren sie unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert seit über 20 Jahren große Meisterwerke und versteckte Kleinode aus 400 Jahren Musikgeschichte.

Eine besondere Expertise hat sich das Ensemble dank seiner historisch informierten Aufführungspraxis für die Werke Johann Sebastian Bachs erarbeitet. Einen weiteren Repertoire-schwerpunkt legt das Orchester auf Werke von Komponisten mit einem Bezug zu Dresden und der Frauenkirche.

Zahlreiche Aufführungen an diesem besonderen Ort sowie Konzertreisen, CD-Einspielungen und die Mitwirkung in Fernsehgottesdiensten haben das ensemble frauenkirche dresden einem überregionalen Publikum bekannt gemacht.

Orchesterbesetzung

ensemble frauenkirche dresden

Violine I

Jörg Faßmann

Rene Bogner

Anett Baumann

Angelika Grünert

Violine II

Robert Lis

Lenka Matejáčková

Iris Maron

Viola

Michael Horwath

Christian Seifert

Violoncello

Jörg Hassenrück

Titus Maack

Kontrabass

Tobias Glöckler

Leeyul Kim

Viola d'amore

[Christian Seifert]

[Iris Maron]

Viola da Gamba

Ulrike Becker

Laute

Frank Pschichholz

Flöten

Rozália Szabó

Angelika Heyder-Tippelt

Oboen/Englischhorn

Johannes Pfeiffer

Volker Hanemann

Fagott

Thomas Eberhard

Kontrafagott

Mario Hendel

Orgel

Zita Mikijanska

Johannespassion BWV 245

Johann Sebastian Bach

Um der Passion Christi in angemessener Form Hochachtung entgegenzubringen, bitten wir Sie, auf Applaus zu verzichten und sich nach der Aufführung für einen Moment still von den Plätzen zu erheben.

ERSTER TEIL

1. CHORUS

Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm
in allen Landen herrlich ist!

Zeig uns durch deine Passion,
daß du, der wahre Gottessohn,
zu aller Zeit,
auch in der größten Niedrigkeit,
verherrlicht worden bist.

2a. REZITATIV

Evangelist

Jesus ging mit seinen Jüngern über den
Bach Kidron, da war ein Garte, darein ging
Jesus und seine Jünger. Judas aber, der
ihn verriet, wußte den Ort auch;
denn Jesus versammelte sich oft daselbst
mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich
hatte genommen die Schar und der Ho-
henpriester und Pharisäer Diener, kommt
er dahin mit Fackeln, Lampen und mit
Waffen. Als nun Jesus wußte alles, was ihm
begegnen sollte, ging er hinaus und sprach
zu ihnen:

Jesus

Wen suchet ihr?

Evangelist

Sie antworteten ihm:

2b. CHOR

Jesum von Nazareth.

2c. REZITATIV

Evangelist

Jesus spricht zu ihnen:

Jesus

Ich bin's.

Evangelist

Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei
ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach:
Ich bin's, wichen sie zurücke und fielen zu
Boden. Da fragete er sie abermal:

Jesus

Wen suchet ihr?

Evangelist

Sie aber sprachen:

2d. CHOR

Jesum von Nazareth.

2e. REZITATIV**Evangelist**

Jesus antwortete:

Jesus

Ich hab's euch gesagt, dass ichs sei,
suchet ihr denn mich, so lasset diese
gehen!

3. CHOR

**O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße,
Die dich gebracht auf diese
Marterstraße,
ich lebte mit der Welt in Lust und
Freuden, Und du mußt leiden.**

4. REZITATIV**Evangelist**

Auf daß das Wort erfüllet würde,
welches er sagte: Ich habe der keine
verloren, die du mir gegeben hast.

Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog
es aus und schlug nach des Hohenpriesters
Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab,
und der Knecht hieß Malchus. Da sprach
Jesus zu Petro:

Jesus

Stecke dein Schwert in die Scheide!
Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir
mein Vater gegeben hat?

5. CHOR

**Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
gehorsam sein in Lieb und Leid,
wehr und steuer allem Fleisch und Blut,
das wider deinen Willen tut.**

6. REZITATIV**Evangelist**

Die Schar aber und der Oberhauptmann
und die Diener der Jüden nahmen Jesum
und bunden ihn und führeten ihn aufs
erste zu Hannas, der war Kaiphass
Schwäher, welcher des Jahres Hoher-
priester war. Es war aber Kaiphass, der den
Juden riet, es wäre gut, daß ein Mensch
würde umbracht für das Volk.

7. ARIE Alt

Von den Stricken meiner Sünden
mich zu entbinden,
wird mein Heil gebunden.

Mich von allen Lasterbeulen
völlig zu heilen,
Läßt er sich verwunden.

8. REZITATIV**Evangelist**

Simon Petrus aber folgte Jesu nach
und ein ander Jünger.

9. ARIE Sopran

Ich folge dir gleichfalls mit freudigen
Schritten,

Und lasse dich nicht,
mein Leben, mein Licht.

Befördre den Lauf
Und höre nicht auf,
selbst an mir zu ziehen, zu schieben,
zu bitten!

10. REZITATIV**Evangelist**

Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen für der Tür.

Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führete Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:

Magd

Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?

Evangelist

Er sprach:

Petrus

Ich bin's nicht.

Evangelist

Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlf Feuer gemacht (denn es war kalt) und wärmeten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmete sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesu antwortete ihm:

Jesus

Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Jüden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen gered'. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe. Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.

Evangelist

Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:

Diener

Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

Evangelist

Jesu aber antwortete:

Jesus

Hab ich übel gered', so beweise es, daß es böse sei, hab ich aber recht gered', was schlägest du mich?

11. CHOR

**Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht'?**

**Du bist ja nicht ein Sünder,
wie wir und unsre Kinder,
von Missetaten weißt du nicht.**

**Ich, ich und meine Sünden,
die sich wie Körnlein finden
des Sandes an dem Meer.
Die haben dir erreget
das Elend, das dich schläget,
und das betrübte Marterheer.**

12a. REZITATIV**Evangelist**

Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stund und wärmete sich, da sprachen sie zu ihm:

12b. CHOR

Bist du nicht sein er Jünger einer?

12c. REZITATIV**Evangelist**

Er leugnete aber und sprach:

Petrus

Ich bin's nicht.

Evangelist

Spricht des Hohenpriesters Knecht einer,
ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr
abgehauen hatte:

Diener

Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

Evangelist

Da verleugnete Petrus abermal, und
alsobald krähte der Hahn. Da gedachte
Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus
und weinete bitterlich.

13. ARIE Tenor

Ach, mein Sinn,
wo willst du endlich hin,
wo soll ich mich erquicken?
Bleib ich hier,
oder wünsch ich mir
Berg und Hügel auf den Rücken?
Bei der Welt ist gar kein Rat,
und im Herzen
stehn die Schmerzen
meiner Missetat,
weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.

14. CHOR

**Petrus, der nicht denkt zurück,
seinen Gott verneinet,
der doch auf ein' ernsten Blick
bitterlichen weinet.**

**Jesu, blicke mich auch an,
wenn ich nicht will büßen,
wenn ich Böses hab getan,
rühre mein Gewissen.**

ZWEITER TEIL**15. CHOR**

**Christus, der uns selig macht,
kein Böses' hat begangen,
der ward für uns in der Nacht
als ein Dieb gefangen,
geführt für gottlose Leut
und fälschlich verklaget,
verlacht, verhöhnt und verspeit,
wie denn die Schrift saget.**

16a. REZITATIV**Evangelist**

Da führeten sie Jesum von Kaipha vor
das Richthaus, und es war frühe. Und sie
gingen nicht in das Richthaus, auf dass sie
nicht unrein würden, sondern Ostern essen
möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus
und sprach:

Pilatus

Was bringet ihr für Klage wider diesen
Menschen?

Evangelist

Sie antworteten und sprachen zu ihm:

16b. CHOR

**Wäre dieser nicht ein Übeltäter,
wir hätten dir ihn nicht überantwortet.**

16c. REZITATIV**Evangelist**

Da sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus

So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn
nach eurem Gesetze!

Evangelist

Da sprachen die Jüden zu ihm:

16d. CHOR

Wir dürfen niemand töten.

16e. REZITATIV**Evangelist**

Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm:

Pilatus

Bist du der Jüden König?

Evangelist

Jesus antwortete:

Jesus

Redest du das von dir selbst, oder haben's dir andere von mir gesagt?

Evangelist

Pilatus antwortete:

Pilatus

Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du getan?

Evangelist

Jesus antwortete:

Jesus

Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, dass ich den Jüden nicht überantwortet würde, aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

17. CHOR

**Ach, großer König, groß zu allen Zeiten,
wie kann ich gnugsam diese Treu
ausbreiten?**

**Keins Menschen Herze mag indes
ausdenken,
was dir zu schenken.**

**Ich kann's mit meinen Sinnen nicht
erreichen,
womit doch dein Erbarmen zu
vergleichen.**

**Wie kann ich dir denn deine Liebestaten
im Werk erstatten?**

18a. REZITATIV**Evangelist**

Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus

So bist du dennoch ein König?

Evangelist

Jesus antwortete:

Jesus

Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Evangelist

Spricht Pilatus zu ihm:

Pilatus

Was ist Wahrheit?

Evangelist

Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Jüden und spricht zu ihnen:

Pilatus

Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch einen losgebe, wollt ihr nun, dass ich euch der Jüden König losgebe?

Evangelist

Da schrienen sie wieder allesamt und sprachen:

18b. CHOR

Nicht diesen, sondern Barrabam!

18c. REZITATIV**Evangelist**

Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.

19. ARIOSO Bass

Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,
mit bitterer Lust und halb beklemmtem Herzen
dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,
wie dir auf Dornen, so ihn stechen,
die Himmelsschlüsselblumen blühn!
Du kannst viel süße Frucht von seiner
Wermut brechen,
drum sieh ohn Unterlass auf ihn!

20. ARIE Tenor

Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken
in allen Stücken
dem Himmel gleiche geht.

Daran, nachdem die Wasserwagen
von unsrer Sündflut sich verzogen,
der allerschönste Regenbogen
als Gottes Gnadenzeichen steht!

21a. REZITATIV**Evangelist**

Und die Kriegsknechte flochten eine
Krone von Dornen und satzten sie auf sein
Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an
und sprachen:

21b. CHOR

Sei gegrüßet, lieber Jüdenkönig!

21c. REZITATIV**Evangelist**

Und gaben ihm Backenstreich. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:

Pilatus

Sehet, ich führe ihn heraus zu euch,
daß ihr erkennet, dass ich keine Schuld
an ihm finde.

Evangelist

Also ging Jesus heraus und trug eine
Dornenkrone und Purpurkleid.
Und er sprach zu ihnen:

Pilatus

Sehet, welch ein Mensch!

Evangelist

Da ihn die Hohenpriester und die Diener
sahen, schrien sie und sprachen:

21d. CHOR

Kreuzige, kreuzige!

21e. REZITATIV**Evangelist**

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus

Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn;
denn ich finde keine Schuld an ihm.

Evangelist

Die Jüden antworteten ihm:

21f. CHOR

**Wir haben ein Gesetz, und nach dem
Gesetz soll er sterben; denn er hat sich
selbst zu Gottes Sohn gemacht.**

21g. REZITATIV**Evangelist**

Da Pilatus das Wort hörte, fürchtet er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:

Pilatus

Von wannen bist du?

Evangelist

Aber Jesus gab ihm keine Antwort.

Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus

Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugehen?

Evangelist

Jesus antwortete:

Jesus

Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größere Sünde.

Evangelist

Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los ließe.

22. CHOR

**Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,
muß uns die Freiheit kommen;
dein Kerker ist der Gnadenthron,
die Freistatt aller Frommen;
denn gingst du nicht die Knechtschaft
ein,
mußt unsre Knechtschaft ewig sein.**

23a. REZITATIV**Evangelist**

Die Jüden aber schrienen und sprachen:

23b. CHOR

**Lässest du diesen los, so bist du des
Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum
Könige machet, der ist wider den Kaiser.**

23c. REZITATIV**Evangelist**

Da Pilatus das Wort hörte, führete er Jesum heraus und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet Hochpflaster, auf Ebräisch aber Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Jüden:

Pilatus

Sehet, das ist euer König!

Evangelist

Sie schrienen aber:

23d. CHOR

Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

23e. REZITATIV**Evangelist**

Spricht Pilatus zu ihnen:

Pilatus

Soll ich euren König kreuzigen?

Evangelist

Die Hohenpriester antworteten:

23f. CHOR

Wir haben keinen König denn den Kaiser.

23g. REZITATIV**Evangelist**

Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf Ebräisch Golgatha.

24. CHOR und ARIE Bass

Eilt, ihr angefochnen Seelen,

Geht aus euren Marterhöhlen,

Eilt – Wohin? – nach Golgatha.

Nehmet an des Glaubens Flügel,

Fliehet – Wohin? – zum Kreuzeshügel,

Eure Wohlfahrt blüht allda.

25a. REZITATIV**Evangelist**

Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: »Jesus von Nazareth, der Jüden König«. Diese Überschrift lasen viel Jüden; denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:

25b. CHOR

**Schreibe nicht: der Jüden König,
sondern daß er gesaget habe: Ich bin
der Jüden König.**

25c. REZITATIV**Evangelist**

Pilatus antwortet:

Pilatus

Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

26. CHOR

**In meines Herzens Grunde
dein Nam und Kreuz allein
funkelt all Zeit und Stunde;
drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde
zu Trost in meiner Not,
wie du, Herr Christ, so milde
dich hast geblut' zu Tod.**

27a. REZITATIV**Evangelist**

Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegsknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

27b. CHOR

**Lasset uns den nicht zerteilen, sondern
darum losen, wes er sein soll.**

27c. REZITATIV**Evangelist**

Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen. Solches taten die Kriegsknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den

er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

Jesus

Weib, siehe, das ist dein Sohn.

Evangelist

Darnach spricht er zu dem Jünger:

Jesus

Siehe, das ist deine Mutter.

28. CHOR

**Er nahm alles wohl in acht
in der letzten Stunde,
seine Mutter noch bedacht,
setzt ihr ein Vormunde,
o Mensch, mache Richtigkeit,
Gott und Menschen liebe,
stirb darauf ohn alles Leid
und dich nicht betrübe!**

29. REZITATIV

Evangelist

Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er:

Jesus

Mich dürstet!

Evangelist

Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie füllten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

Jesus

Es ist vollbracht!

30. ARIE Alt

Es ist vollbracht!

O Trost vor die gekränkten Seelen!

Die Trauernacht

läßt nun die letzte Stunde zählen.

Der Held aus Juda siegt mit Macht und schließt den Kampf.

Es ist vollbracht!

31. REZITATIV

Evangelist

Und neiget das Haupt und verschied.

32. ARIE Bass

Mein teurer Heiland, laß dich fragen, da du nunmehr ans Kreuz geschlagen und selbst gesagt, es ist vollbracht, bin ich vom Sterben frei gemacht?

Kann ich durch deine Pein und Sterben das Himmelreich ererben?

Ist aller Welt Erlösung da?

Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen;

doch neigest du das Haupt

und sprichst stillschweigend: Ja.

und **CHOR**

Jesu, der du warest tot,

lebest nun ohn Ende,

in der letzten Todesnot

nirgend mich hinwende

als zu dir, der mich versühnt,

o du lieber Herre!

Gib mir nur, was du verdient,

mehr ich nicht begehre!

33. REZITATIV

Evangelist

Und siehe da, der Vorhang im Tempel

zerriß in zwei Stück von oben an bis unten

aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen

zerrissen, und die Gräber täten sich auf,

und stunden auf viel Leiber der Heiligen.

34. ARIOSO Tenor

Mein Herz, in dem die ganze Welt
bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,
die Sonne sich in Trauer kleidet,
der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,
die Erde bebt, die Gräber spalten,
weil sie den Schöpfer sehn erkalten,
was willst du deines Ortes tun?

35. ARIE Sopran

Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren
dem Höchsten zu Ehren!

Erzähle der Welt und dem Himmel die Not:
Dein Jesus ist tot.

36. REZITATIV**Evangelist**

Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag
war, daß nicht die Leichname am Kreuze
blieben den Sabbat über (denn desselbi-
gen Sabbats Tag war sehr groß), baten sie
Pilatum, daß ihre Beine gebrochen und
sie abgenommen würden. Da kamen die
Kriegsknechte und brachen dem ersten die
Beine und dem andern, der mit ihm ge-
kreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen,
da sahen sie, daß er schon gestorben war,
brachen sie ihm die Beine nicht; sondern
der Kriegsknechte einer eröffnete seine
Seite mit einem Speer, und alsobald ging
Blut und Wasser heraus. Und der das ge-
sehen hat, der hat es bezeuget, und sein
Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, daß
er die Wahrheit saget, auf daß ihr gläubet.
Denn solches ist geschehen, auf daß die
Schrift erfüllet würde: »Ihr sollet ihm kein
Bein zerbrechen.« Und abermal spricht
eine andere Schrift: »Sie werden sehen, in
welchen sie gestochen haben.«

37. CHOR

**O hilf, Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden,
daß wir dir stets untertan,
all Untugend meiden,
deinen Tod und sein Ursach
fruchtbarlich bedenken,
dafür, wiewohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken!**

38. REZITATIV**Evangelist**

Darnach bat Pilatum Joseph von Arima-
thia, der ein Jünger Jesu war (doch heim-
lich, aus Furcht vor den Jüden), daß er
möchte abnehmen den Leichnam Jesu.
Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam
er und nahm den Leichnam Jesu herab.
Es kam aber auch Nicodemus, der vormals
bei der Nacht zu Jesu kommen war, und
brachte Myrrhen und Aloen untereinander
bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den
Leichnam Jesu und bunden ihn in leinen
Tücher mit Spezereien, wie die Jüden
pflegen zu begraben. Es war aber an der
Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garte,
und im Garten ein neu Grab, in welches
niemand je gelegt war. Dasselbst hin
legten sie Jesum, um des Rüsttags willen
der Jüden, dieweil das Grab nahe war.

39. CHOR

**Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
die ich nun weiter nicht beweine,
ruht wohl und bringet auch mich zur Ruh.
Das Grab, so euch bestimmt ist
und ferner keine Not umschließt,
macht mir den Himmel auf und
schließt die Hölle zu.**

40. CHOR

**Ach Herr, laß dein lieb Engelein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen,
den Leib in sein'm Schlafkämmerlein
gar sanft ohn einge Qual und Pein
ruhn bis am jüngsten Tage!
Alsdenn vom Tod erwecke mich,
daß meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und Genadenthron,
Herr Jesu Christ, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich.**



Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

LEITERIN MARKETING UND KOMMUNIKATION

Liane Rohayem-Fischer

EINFÜHRUNGSTEXT

Stephanie Twiehaus

GESTALTUNG

Oberüber Karger Kommunikationsagentur
GmbH

SATZ

Kareen Sickert

FOTOS

Titel © Gustave Doré: Jesus auf Golgatha,
aus Doré-Bibel, München 1995
S. 07 © Tobias Ritz
S. 08 © Marie Hänsel
S. 09 © Geneviève Tschumi
S. 11 © Tobias Hunger
S. 13 © anna.s.
S. 14 © Jeroen C. van Zijp
S. 15 © Tobias Ritz
S. 16 © Tobias Ritz
S. 28 © Grit Jandura

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Verantwortung des Herausgebers.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut.

Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte nahezu ohne öffentliche Förderungen und Kirchensteuermittel.

Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.

Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**.

Ihre Spenden ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTEN DER STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN

Commerzbank AG

IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00

BIC: DRES DE FF 850

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN: DE27 8505 0300 0221 3276 22

BIC: OSDDDE81XXX

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.